

Ausbildungshinweise

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **146 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-52838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildungshinweise

1. Allgemeines

Für keine Truppengattung bedeutet die AC Ausbildung ein Ausbildungsschwergewicht, sie hat aber für jeden Angehörigen der Armee **eine Selbstverständlichkeit** zu sein (Überleben bei A oder C Überraschung, Erfüllen seiner Aufgaben unter den erschwerenden Bedingungen eines C Alarms). Die vorhandene knappe Ausbildungszeit ist daher optimal zu nutzen.

Wenn entscheidende Ausbildungslücken vorhanden sind, ist es wenig sinnvoll, viel Ausbildungszeit durch interessante und intellektuelle Referate über A und C Waffen zu verschwenden. Eine zielgerichtete AC Ausbildung umfasst als Grundlage das **drillmässige Schulen der Notmassnahmen** bei C Alarm, C Überraschung und A Überraschung. Sobald diese Massnahmen reflexartig richtig beherrscht werden, soll AC Ausbildung nicht für sich abgesondert, sondern **integriert in andere Ausbildung und Übungen** betrieben werden.

Die AC Ausbildung wird nur dann brauchbare Resultate erbringen, **wenn die Truppe durch ihre Kader ausgebildet wird**. Dies wird aber erst möglich, wenn sich die Kader aller Stufen selber dieser Ausbildung unterziehen und im praktischen Bereich mindestens die Fertigkeit der Truppe erreichen.

Für das Einexerzieren und Festigen von Arbeitsabläufen im Rahmen der Ausbildung werden mit Recht möglichst **wirklichkeitsnahe (kriegsnahe) Bedingungen** gefordert. Der in Kursberichten oft auftauchende Wunsch nach mehr Simulationsmitteln für AC Ereignisse zeigt dies deutlich. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass sich zum Beispiel ein A Einsatz nicht simulieren lässt. Durch Abbrennen irgendwelchen Feuerwerks gibt man sich höchstens der Lächerlichkeit preis. Attraktivität um jeden Preis ist weniger gefragt als wirklichkeitsnahe Üben, nämlich Eingliedern von AC Ereignis-

sen in gefechtsnahe Situationen. Die Massnahmen bei C Überraschung sollen zum Beispiel nicht nur auf freiem Feld aufrechtstehend, sondern auch in der Waffenstellung getroffen werden können.

2. Ausbildungsziele

Die zu erreichenden **Ausbildungsziele** decken sich grundsätzlich mit den Zielen des AC Schutzdienstes. Durch wirksame AC Ausbildung in Friedenszeiten soll die Truppe im Ernstfall in der Lage sein, AC Einsätze zu überleben, die Handlungsfreiheit nach AC

Einsätzen zurückzugewinnen und ihre Kampfkraft zu erhalten.

Überleben kann eine Truppe AC Einsätze nur dann, wenn sie richtig reagiert. Durch AC Einsätze entsteht plötzlich, in wenigen Sekunden, eine lebensbedrohende Situation. Wirksam ist selbst die **richtige Reaktion nur dann, wenn sie unverzüglich und reflexartig erfolgt**. Das in Fig.5 geforderte erste Ausbildungsziel kann nur durch häufigen, kurzen Merkpunkte-drill erreicht werden.

Um nach AC Einsätzen Handlungsfreiheit und volle Kampfkraft wieder

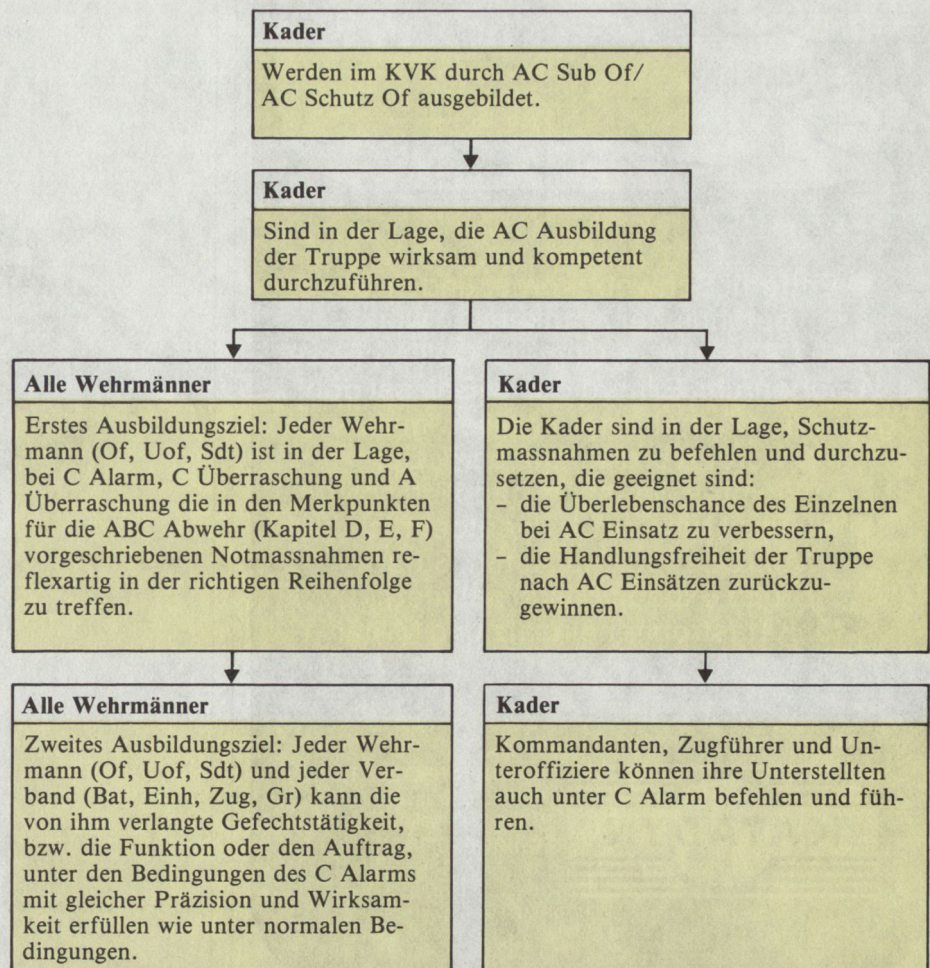


Fig. 5. Ablauf und Ausbildungsziele der AC Ausbildung im WK/EK.

herzustellen, genügt die richtige Reaktion auf das Ereignis nicht. Es geht in der Folge um das Erbringen bestimmter Leistungen auf jeder Stufe unter den Bedingungen des C Alarms. Für die Ausbildung heisst das, dass **Gefechtsaufgaben im Rahmen von Übungen auch unter Bedingungen des C Alarms gelöst werden sollen**. Die geforderte Leistungsnorm ist dabei nicht a priori zu vermindern; wohl kann nicht mehr die volle körperliche Leistung erbracht werden, hingegen sind Leistungsnormen, wie zum Beispiel Anzahl Treffer pro Zeit, auch unter C Alarm unverändert zu erreichen.

3. Beispiel

Es folgen einige Anregungen, wie sich **AC Ausbildung in andere Tätigkeiten integrieren lässt**. Es ist dabei zu beachten, dass der Merkpunktedrill vorher erfolgt sein muss, das heisst, dass die Truppe die richtige, reflexartige Reaktion bei C Überraschung, C Alarm und A Überraschung bereits erbracht hat.

Ein Beispiel für praktisches Üben der Massnahmen bei C Überraschung im Rahmen eines **Zugsarbeitsplatzes** zeigt die oben rechts stehende Tabelle (siehe auch Fig. 6).

Praktisch jeder Gefechtseinsatz ist unter C Alarm möglich. Die Arbeit unter diesen Bedingungen bringt zudem **Vorteile** wie:

- Vertrauen zur Schutzausrüstung. Der Einzelne erlebt, dass er seine Funktionen auch in der Schutzausrüstung erfüllen kann.
- Der Einzelne erlebt, dass er mit seinen Kräften und seinem Atem haushälterisch und überlegt umgehen muss.
- Der Einzelne kennt die technischen Probleme, die sich durch das Arbeiten in der Schutzmaske und in Schutzhandschuhen ergeben. Er weiss, wie sie gelöst werden können.

4. Ausbildungshilfen

Mit geeigneten Ausbildungshilfen können der AC Unterricht realistischer gestaltet und die angestrebten Ziele leichter erreicht werden. In der folgenden **Aufzählung der Ausbildungshilfen** wird nicht unterschieden zwischen Ausbildung der Truppe als solche beziehungsweise AC Spezialisten (zum Beispiel AC Uof und AC Spürer).

- Sortiment Exerzier-ABC Schutzmaterial für WK/EK (Exerzier-Mundfilter, Streuflasche mit Exerzier-Entgiftungspulver, ABC Schutzhandschuhe, Atropin-Injektor-Attrappen).

Postenchef	Reaktion der Übenden
Lässt Merkpunkte repetieren.	Mit Reglement oder Plakat werden die sieben Punkte C Überraschung repetiert.
Gibt einfachen Gefechtsauftrag.	Quittieren und richten sich ein.
Schildert C Einsatz, zum Beispiel Absprühflugzeug.	Schutzmasken anziehen, Kontrollen ABCD, Alarm auslösen mit Gong, Autohupe.
Verfärbt Nachweispapier mit Simulationskampfstoff.	Führen Mann-Entgiftung durch. Hände und Nacken einpudern, Handschuhe anziehen, Uniform einpudern.
Schildert die ersten Symptome einer Nervengiftvergiftung.	Setzen Atropinspritze ein, ziehen Arbeitsregenschutz an.
Nachweispapier auf Sturmgewehr ist ebenfalls verfärbt.	Behandeln Sturmgewehr (oder anderes Material) mit Entgiftungspulver. Führen ihren Gefechtsauftrag weiter durch.
Bricht Übung ab und lässt Tenü erstellen. Bereitet in der Zwischenzeit die Besprechung vor.	Erstellen des Tenüs.

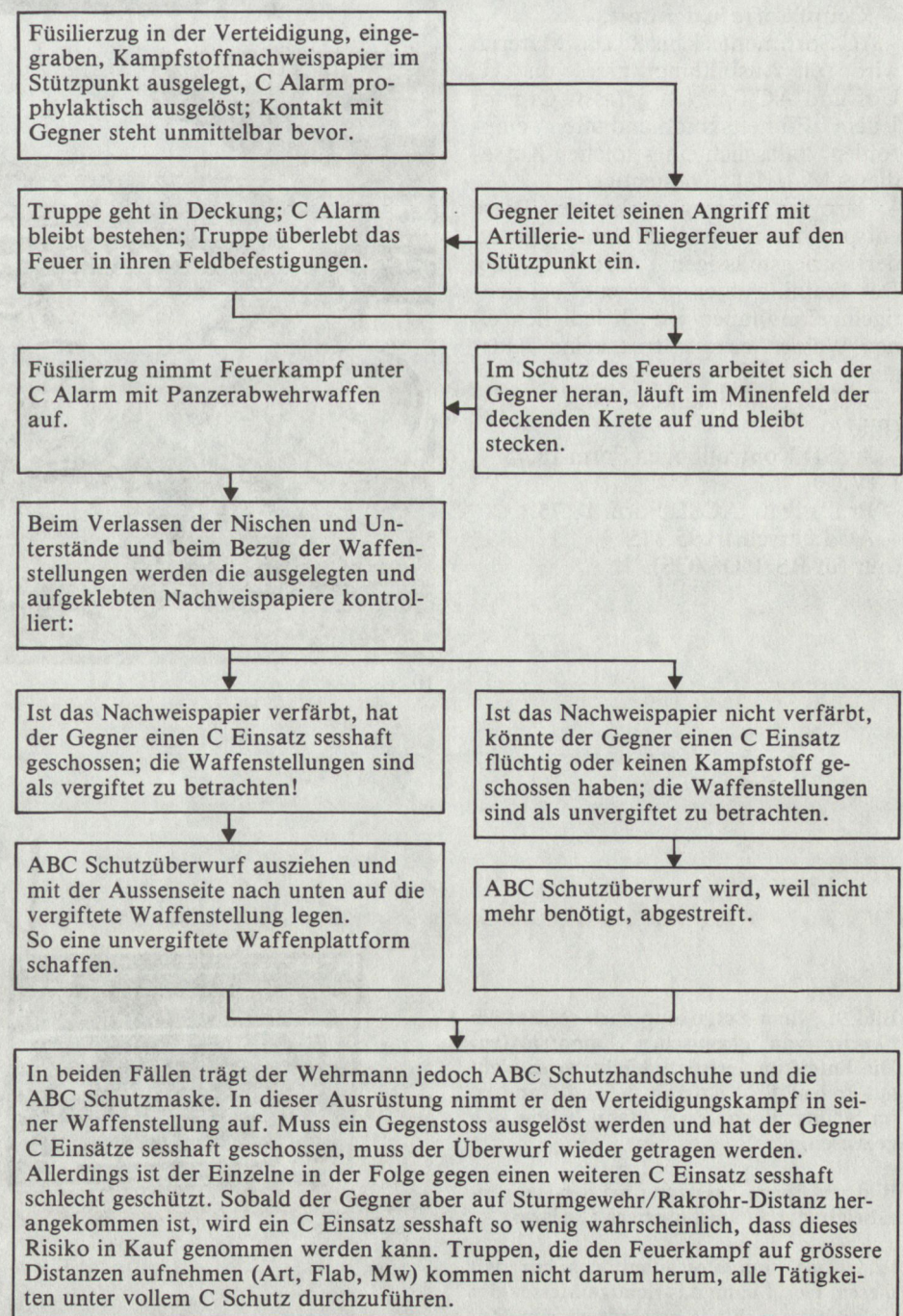


Fig. 6. Möglicher Übungsablauf für einen Füsilierzug mit integrierter AC Ausbildung.

- Sortiment für die Simulation C Einsatz sesshaft (Nachweispapier für Simulationskampfstoff, Handspritze und Simulationskampfstoff, der das Nachweispapier verfärbt).
- CS Gas (Verschmelkerzen 1 g) zur Dichtigkeitsprüfung der ABC Schutzmaske 74.
- Tonbildschauen über A und C Waffe (TBS 16/17).
- Reglemente ACSD: 52.25 «AC Schutzdienst»; 52.26 «AC Spürdienst»; 52.23/I «Merkmale für die ABC Abwehr»; 52.23/II «Persönliches ABC Schutzmaterial».
- A Simulator 80 mit A Spürgerät 73 (Übungsgerät), geeignet zur Ausbildung der AC Spürer im Messen der Geländeüberstrahlung.
- Kampfstoff-Nachweisgerät KANAG (Übungsgerät) zum Ausbilden der AC Spürer im Nachweisen dampfförmiger C Kampfstoffe in der Luft.
- AC Sortimente 1 bis 3. Das Material wird für Ausbildungskurse von AC Uof und AC Spürern gefasst. Es wird jedem Einheitskommandanten empfohlen, anlässlich eines solchen Kurses dieses Material zu besichtigen!
- Atropin-Trainingsinjektoren. Diese entsprechen in der Handhabung genau der kriegsmässigen Atropinspritze. Der Trainingsinjektor erzeugt bei richtigem Handhaben jedoch lediglich einen Wasserfleck; es tritt keine Nadel aus.
- Dosimetersortimente 0-200 R (Bild 6).
- ACSD Kontrollbogen Form 18.75 I-IV.
- Prüfung im ACSD Form 18.75.
- AC Lehrschrift 95.375 (nur für RS/UOS/OS).



9

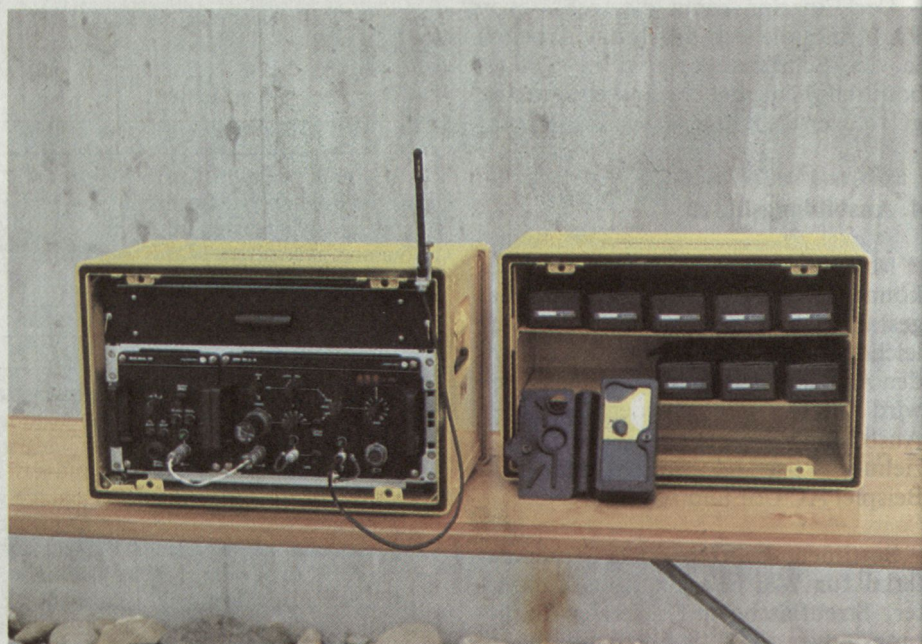


10

Bild 9: Mann-Entgiftung nach sesshaftem Einsatz von chemischen Kampfstoffen. Die Entgiftung erfolgt üblicherweise nicht auf freiem Feld aufrechtstehend, sondern im Schützenloch. Zwei Mann helfen sich gegenseitig.

Bild 10: Panzerbesatzung bei der Raupenarbeit in der Ausrüstung nach C Alarm.

Bild 11: A Simulator 80 mit Zubehör. Mit diesem Gerät kann das richtige Messen der Geländeüberstrahlung geschult werden (Zuteilung ab 1982).



11